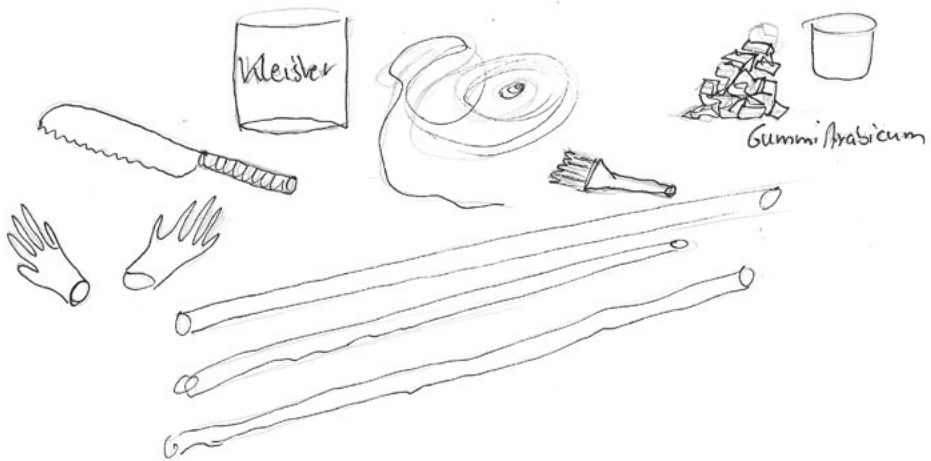


Anleitung



Astmöbel



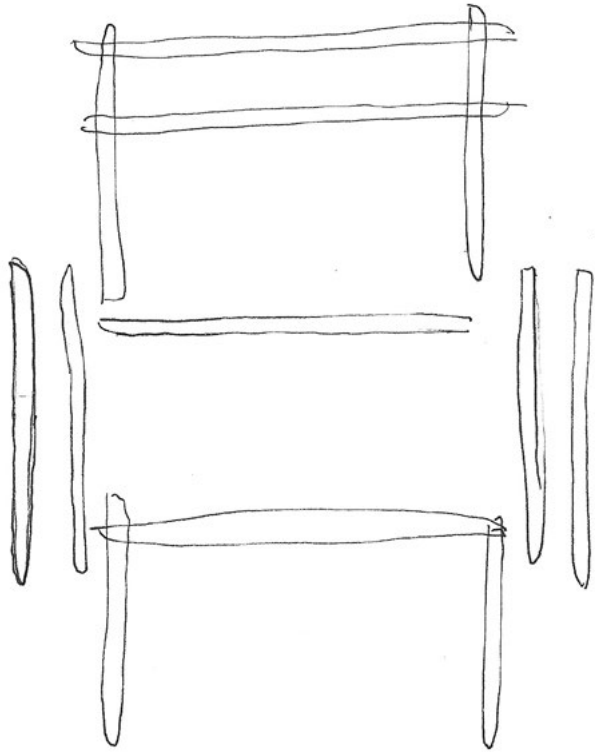
Notwendiges

Material

- Gesammelte Baumäste ca. 3cm Ø
- Viel Altpapier/Zeitungspapier
- Kleister
- Hanfschnurr
- Gummi Arabicum (in etwas Wasser aufgelöst)

Werkzeug

- Japansäge
- Breiter Pinsel
- 2 Behälter ca. 500ml
- Schere/Cutter
- Gummihandschuhe

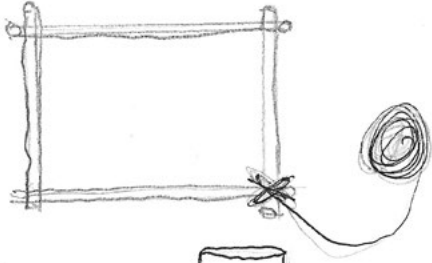


#1 – Die Form

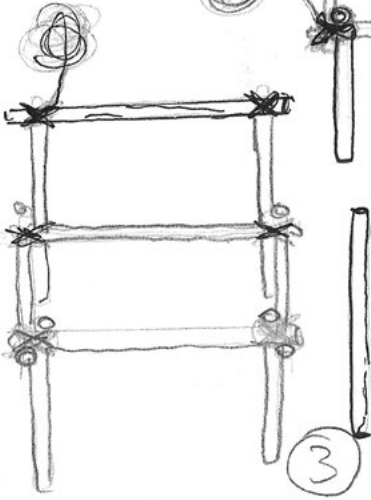
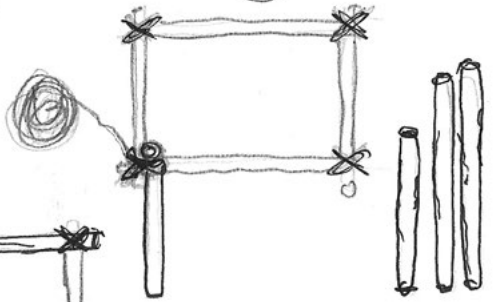
Zuerst sollte man sich über die gewünschte Form sicher sein. Wie sollte das Möbelstück aussehen oder was sollte es können? Soll es womöglich ein Tisch oder ein Stuhl werden? Wie lang sind dabei die Beine und wie groß die Flächen?

Nehmen Sie die Maße von ähnlichen Möbeln und skalieren Sie gewisse Größen und entwickeln Sie so ihr eigenes maßgeschneidertes Möbelstück. Eins ist klar es wird durch die Technik ein einzigartiges und organisches Möbelstück. Machen sie eine kleine 1/4 Zeichnung oder gehen Sie ganz einfach nach Gefühl vor. Beim nächsten Schritt kann man die Verbindung auch mal wieder öffnen und die Äste nochmal kürzen oder austauschen. Wichtig ist, dass sie an jedem Ast ca. 6cm extra berechnen damit genug Platz ist die Äste später zu verbinden.

1



2



3

4

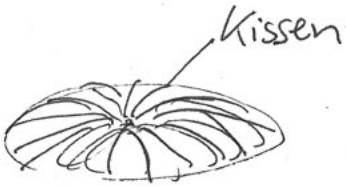
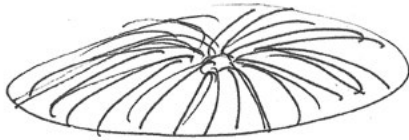


#2 – Möbelisieren

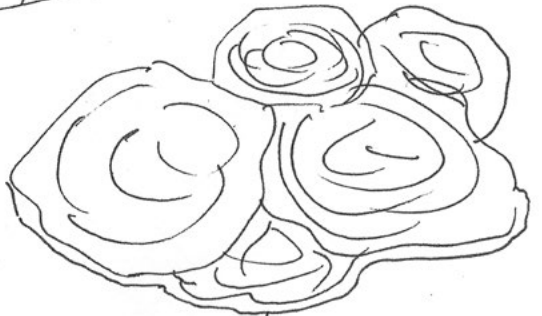
Wenn man sich für eine Form entschieden hat, nimmt man sich die gesammelten Äste und sägt diese auf die notwendigen Längen + 6cm extra, damit auf jeder Seite 3cm überstehen. Je nach Geschmack, kann man die Rinde auch einfach mit einem Messer entfernen und die Äste etwas schleifen. Die Stabilität der Möbel basiert auf einer Verbindung in alle drei Raumachsen. Zuerst verbindet man die viereckigen Flächen an allen Ecken. Zum verbinden nimmt man die Hanfschnurr und dippt diese in das flüssige Gummi Arabicum. Das natürliche Harz klebt und gibt der Konstruktion, getrocknet, zusätzlich Stabilität. Dann schnürt man die Stöcke mit der klebrigen Schnurr ganz fest zusammen. Nachdem das Viereck etwas angetrocknet ist kann man nun die Beine in den Ecken montieren.

Wenn das Gerüst fertig ist und es eine Nacht getrocknet hat kann man mit dem schließen der Flächen beginnen. Dazu nimmt man einzelne Bögen des Altpapiers und bestreicht diese großzügig mit dem Kleister. Den Kleister kann man auch problemlos aus Mehl und Wasser selber machen. Rezepte dazu gibt es überall im Netz. Nun werden die Flächen des Gerüsts Stück für Stück mit dem Altpapier tapeziert. Man sollte nach ca. drei Papierschichten die Fläche erst einmal gut trocknen lassen, damit es nicht zu nass und schwer wird und dadurch dann reißt. Dabei ist es auch ratsam nicht dünneres Papier als Zeitungspapier zu verwenden. Desweiteren sollten die Knotenpunkte gut umklebt und somit vollkommen geschlossen werden. Getrocknet bekommt das Material eine enorme Festigkeit.

Zwischen dem trocknen sollte man immer mal wieder vorsichtig testen, ob das Material schon stabil genug ist, entsprechend der gewünschten Verwendung. Wenn ihr Möbelstück fertig gekleistert ist und ca. zwei Tage in einem gut gelüfteten Raum durchtrocknen konnte, können sie es nun endlich genießen.



Kissen



Arbeitsplatte

#3 - Zubehör

Aus Zeitungspapier kann man auch noch schöne Kissen für die Möbel machen. Für die Kissen schneidet man aus einer alten Pappe im gewünschten Radius einen Pappiring. Dann knüllt man einen Teil der Zeitung zusammen und hüllt den Pappiring damit ein. Nun umwickelt man dies vierlagig mit einzelnen Papierstreifen. Die Streifen einfach so lange durch Verknoten verlängern, bis alles fest zusammengewickelt ist.

Zudem kann aus einem kleinen Baumstumpf eine passende Arbeitsplatte für die neuen Möbel gebaut werden. Den Baumstumpf bekommt man bei jedem städtischen Baumservice oder wenn man Glück hat im Wald. Diesen mit einer Japan- oder sonstigen guten Holzäge in ca. 2cm dünne Scheiben sägen. Je nach Durchmesser ist es dennoch durchaus ratsam die Scheiben vom Fachmann sägen zu lassen. Fertigen Sie so viele Holzscheiben bis in etwa die gewünschte Größe der Arbeitsplatte erreicht ist. Dann sägt man an einer Scheibe eine gerade Kante, und nimmt diese nun um an einer weiteren Scheibe den passenden Schnitt zu markieren und zu sägen. So puzzelt man sich Stück für Stück die Arbeitsplatte zusammen. Um die einzelnen Scheiben miteinander zu verbinden, tragen Sie an den Kanten Holzleim und setzen alle Scheiben zur Arbeitsplatte zusammen. Nun zurren Sie alles mit einem handelsüblichen Spanngurt fest zusammen. Je nach Größe sind dazu mehrere Durchgänge durchaus empfehlenswert. Sie arbeiten sich dabei einfach von Innen nach Außen vor. Nach einer Stunde Trocknungszeit können Sie die Oberfläche mit Schleifpapier bzw. einer Schleifmaschine glätten und zum Abschluss noch ölen oder lasieren.

**Alle Angaben sind ohne Gewähr
und sollten als Inspirationshilfe ver-
standen werden. Es wird gewünscht
sie individuell anzupassen.**